



Klein aber fein: Der Faschingsumzug 2015 Seite 4

Kostenübernahme für Ehepartner(in)

Seit Mitte letzten Jahr gewährt der Freistaat Bayern allen Feuerwehrdienstleistenden, die 40 Jahre lang als Einsatzkraft tätig waren, einen einwöchigen Freiplatz im Feuerwehr-Erholungsheim in Bayerisch Gmain (Berchtesgadener Land). In seiner Februar-Sitzung hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass die Kosten für den Ehepartner von der Gemeinde übernommen werden. Diese (kleine) Anerkennung

für die Ehepartnerinnen, die den Feuerwehrdienst für die Gemeinde über so lange Zeit mitgetragen haben, ist eine mindeste Auszeichnung. Oft genug müssen Kinder auf ihre Väter und/oder Frauen auf ihre Männer verzichten, wenn der Piepser zum Einsatz ruft. Erster Kirchehrenbacher, der unter diese Regelung fällt, ist Alfred Gebhard, der im Januar für seine 40 Dienstjahre geehrt wurde.

Weiblicher Zuwachs

Julia Greif gehört seit Anfang Februar zu den Einsatzkräften und ist damit die (momentan) zehnte Frau unter den Brandschützern.



Durch ihren Freund Sebastian Bail kam die 18-Jährige zur Feuerwehr. Jetzt durchläuft sie – gemeinsam mit Philipp Dötzer und Fabian Schnitzerlein aus der Jugendgruppe – die Grundausbildung. Foto: smü

Eingreifen nach Verkehrsunfall nicht nötig

Zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmierte die Leitstelle Bamberg am Freitag, 13. Februar, gegen 17:30 Uhr, die Feuerwehr. Auf der Kreisstraße FO 2 in Höhe des Lindenkellers kam eine Pkw-Fahrerin ins Bankett, dabei verlor sie die Kontrolle über das Auto und schleuderte

in den Graben. Mit dem Fahrzeugheck landete sie auf dem Gleisbett. Die Pkw-Fahrerin wurde leichtverletzt. Allerdings war sie bei Ankunft der Einsatzkräfte bereits aus ihrem Auto befreit. Die mitalarmierte FF Weilersbach konnte die Einsatzstelle zügig wieder verlassen.

Notruf- und Rauchmeldertag

Gleich zwei wichtige Tage sind im vergangenen Monat (fast) zusammengefallen: Der Tag des Notrufs 112 am 11. und der Rauchmeldertag am 13. Februar. Über beide Themen haben die Lokalzeitungen Fränkischer Tag und Nordbayerische Nachrichten mit Kirchehrenbacher Informationen berichtet. Radio Bamberg interviewte zu beiden Tagen jeweils den Pressesprecher.

Keine Reparatur

Im Frühjahr ist beim Kommandowagen (VW-Bus) der TÜV fällig. Um eine neue Plakette zu erhalten, müssten umfangreichere Reparaturen an dem 23 Jahre alten Fahrzeug durchgeführt werden. Sie hat der Gemeinderat – aufgrund des Alters des Einsatzfahrzeugs – in seiner Februar-Sitzung abgelehnt.

Medienspiegel 2015

Wie im vergangenen Jahr auch gibt es auf der Internetseite (Menüpunkt Top-Themen) auch einen Medienspiegel für 2015. Er listet alle Veröffentlichungen über die Feuerwehr Kirchehrenbach in den Medien der Region auf. Ende Februar gab es bereits über 30 Einträge. Abseits der eigenen Berichterstattung möchte die Feuerwehr einen Einblick verschaffen, wo und wie über die Brandschützer berichtet wurde. Soweit vorhanden, enthält die Übersicht auch Links zu den jeweiligen Veröffentlichungen (im Internet).

Inhalt
Seite 1 Faschingsumzug (Foto: smü)
Seite 2 Kurz berichtet, Termine, Inhalt, Impressum
Seite 3 Kurz berichtet, Das war los
Seite 4-5 Das war los
Seite 5 Serie: Schutzengel

Die nächsten Termine

- Montag, 2. März, 17:30 / 19:30 Uhr: **Feuerwehr-Wichtel / Zug 1**
- Do, 5. März, 19:00 Uhr: **Donnerstagstreff**
- Montag, 9. März, 19:30 Uhr: **Atemschutz**
- Do, 12. März, 18:00 / 19:00 Uhr: **Jugend / Fahrer und Maschinisten / Donnerstagstreff**
- Montag, 16. März, 17:30 / 19:30 Uhr: **Feuerwehr-Wichtel / Zug 2**
- Do, 19. März, 19:00 Uhr: **Donnerstagstreff**
- Sonntag, 22. März, 9:00 Uhr: **Fahrer / Maschinisten**
- Montag, 23. März, 19:30 Uhr: **Höhensicherung**
- Do, 26. März, 18:00 / 19:00 Uhr: **Jugend / Donnerstagstreff**
- Montag, 30. März, 19:30 Uhr: **Zug-/Gruppenführer**

Impressum

Herausgeber:
Feuerwehr Kirchehrenbach
Hauptstraße 98
91356 Kirchehrenbach
Redaktion:
Sebastian Müller (smü)
Pressesprecher, E-Mail
presse@feuerwehr-kirchehrenbach.de
Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat.
Alle Ausgaben unter www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service



Werbung kann starten

Die Werbeplakate für neue Einsatzkräfte, Jugendliche und Vereinsmitglieder sind vor einiger Zeit eingetroffen und hängen schon mal vorab im Treppenhaus. Jetzt kann – mit den ebenfalls in Zusammenarbeit mit der FeuerwehrAgentur entstandenen Infoflyern – die Werbetrommel für neue Leute starten. Wie und in welcher Form die Feuerwehr konkret auf die Bürgerinnen und Bürger zugeht, wird in der nächsten Zeit geplant. *Foto: smü*

Das war los

Mittwoch, 18. Februar 2015

Zum vierten Mal Gutes getan

Christbaum sammeln: 1.000 Euro für Ronald McDonald-Oase



Erlangen/Kirchrehnbach Einen Spendenscheck über 1.000 Euro haben die Verantwortlichen der Jugendfeuerwehr an die Ronald McDonald-Oase in Erlangen übergeben. Bei dem Geld

handelt es sich um die Spenden der Bevölkerung für das Christbaum sammeln im Januar (wir berichteten). Die im Universitätsklinikum Erlangen untergebrachte – und zur McDonald's

Kinderhilfe Stiftung gehörende – Oase ist ein Rückzugs- und Erholungsort für kranke Kinder und deren Familien. Sie will Ablenkung und Beschäftigung beim anstrengenden oder belastenden Klinikbesuch bieten. Wie Oasen-Leiterin Ines Rauschmaier (im Bild rechts) erklärte, können Kinder hier spielen. Für die Eltern besteht in der modernen Küche die Möglichkeit eine warme Mahlzeit zuzubereiten. Neben den Jugendwarten Matthias Weiß und Anna Schnitzerlein waren bei der Übergabe Fabian Schnitzerlein und Milane Zapf von der Jugendvorstandschaft dabei. Seit 2012 organisiert die Nachwuchsgruppe das Christbaumsammeln. Fast 4.000 Euro für karitative Zwecke sind seitdem – mit der jetzigen Übergabe – an soziale Einrichtungen gespendet worden. *smü (auch Foto)*

(Rosen-)Montag, 16. Februar 2015

„Ehraboch Helau“: Viel los bei Umzug und Ball

Buntes Treiben auf den Straßen – Faschingsball am Abend



Bei bestem Wetter lockte der kleine Kirchehrenbacher Umzug zahlreiche Gäste an. Alle Fotos: smü

Kirchehrenbach Klein aber feinschlängelte sich am Rosenmontag der Faschingsumzug durch die Straßen der Walberlagemeinde. Mehrere hundert Zuschauer verfolgten das närrische Treiben auf der Bahnhof-, Haupt- und Leutenbacher Straße bei strahlendem Sonnenschein. Und beim traditionellen Faschingsball des Feuerwehrvereins am Abend im Pfarrheim sorgte erstmals die Band „Dochrinna“ für Stimmung.

Gemeinsam beteiligten sich auch Jugend- und Kinderfeuerwehr am Gaudiwurm. Als die „Retter Ehrabochs: morgen und übermorgen“ präsentierte sich der Feuerwehrynachwuchs u.a. als Juniorhelfer. Pflaster und Taschentücher gehörten neben Süßigkeiten zu



den Wurfartikeln. Unter den neun teilnehmenden Gruppen war allerhand Lustiges zu finden. Zum Abschluss wurde am Dorfplatz wieder eine Strohuppe verbrannt. Und für die Sicherheit sorgten zehn Feuerwehrfrauen und -männer.

Zum vierten Mal seit 2010 hatte der Brauchtums- und Geselligkeitsverein Ehraboch Kerwasburschen zum Umzug eingeladen. Damit wurde eine Tradition wiederbelebt, die in den 1980er Jahren „eingeschlafen“ war.

Beim Rosenmontagsball des Feuerwehrvereins gehörten

natürlich wieder verschiedene Auftritte zum Programm. Mit den Stücken „Was wäre wenn?“ von der Jugendfeuerwehr und „Drei am stillen Örtchen“ war der Applaus des Publikums sicher. Als dann zu später Stunde noch die Synchronschwimmer in der Blauen Lagune auftraten, „tobte“ die Menge. Eine Zugabe war das Mindeste, bevor die Band „Dochrinna“ weiter für Stimmung sorgte. smü



Wir sind Kirchehrenbachs Schutzengel

Wer steckt hinter der kommunalen Feuerwehr? In dieser Serie stellen wir die 54 Ehrenamtlichen der Gemeinde in einem kurzen Interview vor.

Georg Götz,

52 Jahre, verheiratet, zwei Kinder. Beruf: Bankkaufmann.

Von „altem Eisen“ wollen wir nicht sprechen, aber du

gehörst jetzt seit 34 Jahren zu den Brandschützern – Was hält einen so lange an diesem Ehrenamt?

An den vielseitigen und spannenden Dienst wurde ich über Freunde und Eltern herangeführt. Dort lernte ich gute Kommandanten und Kameraden kennen.



Im Laufe der Jahre erkannte ich, dass dieses Ehrenamt für unsere Gemeinde eine tragende Rolle spielt. Ohne uns müssten große Abstriche in der Sicherheit hingenommen werden. Aber es ist auch für mich wichtig: Das Gefühl jemanden zu helfen, vielleicht sogar aus Lebensgefahr zu retten, ist schwer zu beschreiben. Die positive Resonanz unserer Mitbürger ist sehr groß.

Trotz immer weniger Freizeit versuche ich deshalb, der Feuerwehr gerecht zu werden. Dazu kommt die Gemeinschaft, die Kameradschaft. Vielleicht habe ich auch ein „kleines Helfersyndrom“. Deshalb möchte ich auch andere Erwachsene und Jugendliche ermuntern, sich für diesen interessanten Dienst zu engagieren.

Einige Funktionen hast du ja begleitet, u. a. als Gruppenführer oder

Ausbilder. Wie war das?

Da mir der Dienst viel Freude bereitet hat, wuchs ich sehr schnell in die Verantwortung. Ich konnte viele positiven Erfahrungen sammeln. Von diesen Kenntnissen profitierte ich sehr stark im Beruf. Natürlich war es für mich immer sehr aufregend und spannend, wenn ich die Verantwortung, z. B. bei einem Einsatz hatte.

Und ein Sohn hat den Weg zur (Kinder-)Feuerwehr schon gefunden...

... Ja! Momentan ist David mit Leib und Seele „Feuerwehrmann“. Dort fühlt er sich sehr wohl und ihm wird viel Nützliches vermittelt. Ich wünsche mir, dass das so bleibt. Natürlich muss auch das tolle Engagement der Betreuerinnen herausgestellt werden. Vielen Dank und weiter so!

Georg, vielen Dank. // smü